

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Aus Hochschule und Wissenschaft: Schnellbauprogramm 1970/71
- Europäisches Hochschulinstitut in Florenz - Soziale Herkunft der
Studenten - Abiturienten 1970/71 - Universität Mannheim

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1972) : Aus Hochschule und Wissenschaft: Schnellbauprogramm 1970/71 - Europäisches Hochschulinstitut in Florenz - Soziale Herkunft der Studenten - Abiturienten 1970/71 - Universität Mannheim, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 52, Iss. 1, pp. 52-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/203742>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

AUS HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT

Schnellbauprogramm 1970/71

Das Schnellbauprogramm 1970/71 des Bundes und der Länder zur Entlastung von Raumengpässen an den Hochschulen wird voraussichtlich im Wintersemester 1971/72 abgeschlossen. Im Rahmen dieses Bauvorhabens werden den Hochschulen im Bundesgebiet 35 000 studentische und 4000 andere Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Zwei Drittel dieser Plätze werden bereits genutzt. Die Größenordnung der zusätzlich geschaffenen Kapazität entspricht derjenigen der Universität Köln. Das Gesamtergebnis wird mit einem Aufwand von ca. 616 Mill. DM erzielt.

Europäisches Hochschulinstitut in Florenz

Die Minister für Bildungsfragen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften einigten sich auf die Ausarbeitung eines Entwurfes für die Errichtung eines Europäischen Hochschulinstituts mit Sitz in Florenz. Dieses Institut soll sich von Universitäten im herkömmlichen Sinne dadurch unterscheiden, daß es allein Hochschulabsolventen offensteht. Vorgesehen sind u. a. Abteilungen für Wirtschaftswissenschaften, Politik und Rechtswissenschaft. Die Anzahl der vorgesehenen Studenten ist auf 600 festgesetzt. Als Lehrsprachen wurden Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Niederländisch zugelassen mit der Bedingung, daß zu Beginn jeder Veranstaltung zwei Sprachen entsprechend den Kenntnissen der Teilnehmer festzulegen seien.

Soziale Herkunft der Studenten

Der Anteil von Arbeiterkindern an der Gesamtzahl der Studenten an den Hochschulen der BRD hat sich von 3,6% im WS 1950/51 auf 5,7% im WS 1966/67 erhöht. Daß trotz dieses deutlichen Zuwachses die Unterrepräsentation von Arbeiterkindern als eklatant zu bezeichnen ist, geht daraus hervor, daß Arbeiter im Jahre 1967 noch 46,3% aller Erwerbstätigen in der BRD ausmachten. Das Verhältnis ändert sich allerdings zugunsten der Arbeiterkinder. Während im WS 1966/67 noch

6,4% der Studienanfänger aus Arbeiterfamilien kamen, waren es im WS 1969/70 bereits 9,7%. Die Anteile von Kindern aus anderen sozialen Gruppierungen entwickelten sich unterschiedlich. So ging z. B. der Anteil der Kinder von Selbständigen und Beamten zurück (von 35,4% bzw. 39,6% im WS 1950/51 auf 29,5% bzw. 30,9% im WS 1966/67). Diese Trends setzten sich fort, wie aus der Verteilung der Studienanfänger im WS 1969/70 deutlich hervorgeht, in dem die meisten Studienanfänger aus Angestelltenfamilien kamen (33,9%), gefolgt von Kindern aus Selbständigenfamilien (28,7%) und Beamtenfamilien (25,6%).

Abiturienten 1970/71

Von den Abiturienten des Jahrganges 1970/71 wollen mehr als 87% studieren. Bayern stellt dabei mit über 90% den höchsten Anteil, Bremen mit 82% den niedrigsten. Unentschieden bei der Wahl zwischen Studium oder Berufsausbildung sind rund 7%, während nur 5% sofort einen Beruf ergreifen wollen. Der Wille zu studieren ist bei Abiturienten aus altsprachigen Gymnasien am ausgeprägtesten (93%). Bevorzugter Berufswunsch ist der Lehrerberuf, den 39% als Ziel angaben. Die meisten zukünftigen Lehrer finden sich in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Bayern. Es folgen Humanmedizin mit 9,6%, Wirtschaftswissenschaft mit 8%, Mathematik mit 7% und Rechtswissenschaft mit 6%.

Universität Mannheim

Prof. Dr. Eduard Gaugler, 43, Universität Regensburg, erhielt einen Ruf auf den Lehrstuhl für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Arbeitswissenschaft und Personalwesen der Universität Mannheim.

An dieselbe Universität wurde Dozent Dr. Wilhelm Bühler, 36, Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Linz, berufen. Er vertritt den neu geschaffenen Lehrstuhl für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Bankbetriebslehre II und Finanzwirtschaft.

HERAUSGEBER: HWWA – Institut für Wirtschaftsforschung – Hamburg (Prof. Dr. Heinz-Dietrich Ortlieb, Dr. Dietrich Kobschull, Dr. Hans-Jürgen Schmah)l

REDAKTION:

Dipl.-Vw. Otto G. Mayer, Dipl.-Vw. Carsten R. Moser (Chefredakteure), Dipl.-Vw. Hubert Höping (Stellv.), Dipl.-Vw. Klaus Kwasniewski, Dipl.-Kfm. Gert Romeyke

Redaktionelle Herstellung: Helga Lange, Sabine Schwarz

Anschrift der Redaktion: 2 Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 21, Tel.: (04 11) 35 62 306/307

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:

Verlag Weltarchiv GmbH, Hamburg

Anzeigen: Generalvertretung Dr. Hans Klemen

Anzeigenpreisliste: Nr. 12 vom 1. 1. 1971

Bezugspreise: Einzelheft: DM 5,20, Jahresabonnement: DM 60,— (Studenten: DM 30,—)

Erscheinungsweise: monatlich

Druck: Otto Schwitzke, Hamburg

Anschrift des Verlages: 2 Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 21, Tel.: (04 11) 35 62 500

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Zeitschrift oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) oder auf andere Art zu vervielfältigen. Copyright by Verlag Weltarchiv GmbH.